

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 36.

60. Jahrgang.  
Donnerstag, den 13. Februar

1913.

Im Handelsregister sind heute folgende Eintragungen bewirkt worden:  
auf Blatt 299 — Landbezirk —

Die Firma **Reinhard Richter** in **Schönheide**.

Inhaber ist der Kaufmann **Reinhard Hugo Richter** in **Schönheide**.  
Geschäftszweig: Bäckereifabrikation;

auf Blatt 266 — Landbezirk —

(Firma **Unger & Müller** in **Sofa**)

Der Metallwarenfabrikant **Herold Moritz Müller** in **Sofa** ist ausgeschieden.  
Eibenstock, am 6. Februar 1913.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zur Verlobung im Kaiserhause.

Die Verlobten: der einzigen Tochter unseres Kaiserpaars mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland ist sowohl im ganzen Reiche wie auch in einem Teile des Auslandes, namentlich in Oesterreich, mit großer Freude begrüßt worden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über die Verlobung, daß sie in ein erinnerungsreiches Jahr falle. Den Tag, der Hohenollern und Welfen zum engsten Familienbunde zusammen geführt, umwehe eine tiefe, überall empfundene, historische Bedeutung. Das „Dresdener Journal“ heisst aus Anlaß der Verlobung, daß diese Nachricht allseitig mit aufrichtiger Freude aufgenommen werde. Das sächsische Königshaus und das sächsische Volk nehme stets mit warmem Herzen Anteil an Glück und Leid im Hause Seiner Majestät des Kaisers. Heute einten sich die Sachsen in herzlichem Wünschen für das Glück des jungen Paares und der hohen Elternpaare.

Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, der Verlobte der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, hat um seine Aufnahme in die preussische Armee gebeten. Der Kaiser will, diesem Wunsche willfahrend, den Prinzen in das Jäger-Regiment einstellen, das Regiment, das sein Großvater und Urgroßvater zum Chef hatte.

Die Verhandlungen wegen der Thronfolge in Braunschweig sind besonders von denen über eine Familienverbindung zwischen den Häusern Hohenzollern und Cumberland geführt worden. Die ersteren sind noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Es bleiben noch verschiedene Fragen zu erledigen. In der Braunschweigischen Landesversammlung am Dienstag gab vor Eintritt in die Tagesordnung der Staatsminister Hartwig die Bekräftigung des Prinzen von Cumberland offiziell bekannt und knüpfte daran außer den üblichen Wünschen die Bemerkung, daß diese Verbindung dem Lande ein: aussichtsvolle Zukunft verheißt. Weiter erklärte der Minister, daß zurzeit sich politische Fragen daran nicht anschließen würden. Wann dies der Fall sein wird, siehe dohin.

## Türkische Siege?

Es erweckt immer mehr den Anschein, als ob doch ein neuer Geist der Offensive die türkische Armee belebt. Die aneinander eintreffenden Meldungen über türkische Erfolge sowohl bei Tschataldscha wie auch auf Gallipolis lassen darauf schließen. Zwar bestreiten die Bulgaren hartnäckig, irgendwelche Schlappen auf obenangeführten Plätzen erlitten zu haben, doch läßt das Ausbleiben jedweder bulgarischer Siegesberichte eher den Schluß zu, daß auf Gallipoli und in Traxien die Bulgaren nicht auf Rosen gebettet sind. Auch über die Griechen wollen die Türken nunmehr triumphieren und ihnen bei Janina eine große Niederlage beigebracht haben.

Konstantinopel, 10. Februar, 8 Uhr 30 Minuten abends. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Die Abendblätter berichten von einem großen türkischen Erfolg bei Janina. Eschad Pascha soll dort einen Scharnützlerzug gemacht haben. Die Griechen hätten darauf die türkischen Flügel angegriffen, welche den Griechen eine fürchterliche Niederlage (?) beigebracht hätten. Beim Rückzug sollen 1800 Griechen unter dem Feuer des Forts Bisani getötet worden sein.

Bei Rodosto soll es den Türken gelungen sein, bedeutende Truppenmassen zu landen, welche die Bulgaren erfolgreich attackieren.

Konstantinopel, 11. Februar. Wenn auch über die Ereignisse bei Rodosto nichts Offizielles veröffentlicht wird, so sind doch offizielle Nachrichten vorhanden, welche die glückliche Landung von bedeutenden Streitkräften bekämpfen, welche schon mit den Bulgaren, die sich zurückgezogen haben, den Kampf begonnen haben. Die Pforte wartet auf das definitive Resultat, um die Nachrichten zu ver-

öffentlichen. Aber es heißt bereits, daß die türkischen Truppen Boden gewonnen und einige bulgarische Gefangene gemacht haben.

Daß die Bulgaren sich vor Tschataldscha auf „neue“ Positionen zurückgezogen haben, geben sie selber zu, nichts desto weniger behaupten sie aber auch, daß die Türken an anderen Stellen geschlagen worden wären.

Sofia, 11. Februar. Eine offizielle Mitteilung aus dem bulgarischen Hauptquartier besagt: Am 9. Februar fand ein heftiger Zusammenstoß auf der ganzen Tschataldscha-Linie statt. Die Türken sind überall zurückgeschlagen. Nur bei Bajat-Tschelmebtsche zogen sich die Bulgaren fünf Kilometer auf neue Positionen zurück. Die bulgarischen Verluste sind unbedeutend, dagegen verloren die Türken einige tausend Mann.

Ueber die Situation vor Adrianopel herrscht bulgarischerseits eitel Hoffnungsfreudigkeit; man nimmt an, daß der Fall Adrianopels unmittelbar bevorsteht.

Sofia, 11. Februar. Ein Vorkfall, der sich bei Adrianopel abspielte, ist ein deutliches Zeichen dafür, daß die letzte Stunde für die Festung geschlagen hat. Der gestrige Ausfall scheint nur den Zweck gehabt zu haben, die Kräfte der Belagerer zu sprengen, um sich nach Konstantinopel durchzuschlagen. Dieser Versuch ist aber gänzlich mißlungen.

Recht tapferjämmerlich sind die Montenegriner gestimmt.

Cetinje, 11. Februar. Im Gegensatz zu der gestrigen freundigen Stimmung, herrscht heute hier tiefe Trauer und Aufregung wegen der großen Verluste vor Skutari. Der Woiwode Wukotisch, ein Bruder der Königin, ist verwundet. Einige Bataillone mit ruhmreicher Vergangenheit sind fast aufgerieben.

Daß die Türkei Deutschland zur Vermittlung gewinnen möchte, erhellt aus dem Nachstehenden:

Konstantinopel, 11. Februar. Der Sultan wird, wie die „Adnische Zeitung“ erfährt, den deutschen Botschafter am Mittwoch in Audienz empfangen. In Regierungskreisen verlautet, die Pforte wolle für Albanien den Status, wie in Aegypten vorschlagen, und möchte für eine solche Regelung den Dreiviertel gewinnen.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Aus der deutschen Diplomatie. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, ist als Nachfolger des Freiherrn von Jenisch auf den Posten des preussischen Gesandten in Darmstadt der bisherige Botschafter in Paris, General Freiherr von der Goltz, in Aussicht genommen. An seine Stelle in Paris tritt der derzeitige Botschafter in Tokio, von Radowitj, der auf seinem bisherigen Posten durch den Legationssekretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Langer, Legationsrat Dr. Rhombert, ersetzt wird. Ferner ist für den durch die Pensionierung des Freiherrn von der Goltz frei gewordenen Posten des kaiserlichen Gesandten in Bangkok der bisherige kaiserliche Generalkonsul in Schanghai, Wirkliche Legationsrat von Buri, bestimmt.

Der Marinestat. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat beschlossen, ihren Mitgliedern in der Budgetkommission bei den Abstimmungen zum Marinestat freie Hand zu lassen.

Auflösung der deutschen Reformpartei. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, steht die Deutsche Reformpartei im Reichstage im Begriffe, sich aufzulösen. Von den drei Mitgliedern der Partei soll der Abgeordnete Graf beabsichtigen, sich den Konservativen anzuschließen, während der Abgeordnete Werner (Hersfeld) bei der Wirtschaftlichen Vereinigung Anschluß suchen will. Der Abgeordnete Bruhn soll angeschlossen bei der Reformpartei werden wollen.

### Oesterreich-Ungarn.

Ein sozialdemokratischer Abgeordneter erschossen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Schuhmayer wurde am Nordwestbahnhof in Wien erschossen. Einzelheiten fehlen noch.

### Rußland.

Der Erfolg der Mission des Prinzen von Hohentlohe. Im Gegensatz zu den übrigen Blättern, die von der Erfolglosigkeit der Reise des Prinzen von Hohentlohe zu erzählen wußten, meldet die „Reich“, die in der ganzen Zeit des Balkankrieges die Politik des Ministers des Auswärtigen unterrichtete und sich immer als sehr gut unterrichtet zeigte, daß die Mission des Prinzen als durchaus gelungen anzusehen sei. Die auf Grundlage des Briefes des österreichischen Kaisers in Petersburg begonnenen Besprechungen zwischen dem Leiter der russischen Politik und dem österreichischen Botschaftsrat Schernin haben ergeben, daß fast in allen Fragen nicht so große Gegensätze vorhanden sind, als daß sie nicht in günstigem Sinne entschieden werden können.

Russisch-englisches Abkommen bezüglich China. Aus Moskau wird dem „Ruskoje Slowo“ gemeldet, daß die japanische offizielle Zeitung nach offiziellen chinesischen Quellen berichtet, daß trotz der Erklärung des englischen Ministers Grey ein englisch-russisches Abkommen über Tibet und die Mongolei existiert. Hiernach sei Tibet der englischen Einflußsphäre und die Mongolei der russischen vorbehalten. Beide Mächte werden gemeinsam gegen etwaige Eingriffe Chinas oder anderer Mächte vorgehen. England erhält zudem das Recht, an der Bildung eines Kapitals für den Bau einer Bahn nach Uojra und anderen Orten in der Mongolei teilzunehmen.

### Mexiko.

Seine Abdankung des Präsidenten Madero. Präsident Madero hat nicht abgedankt. Die meisten Gouverneure des Staates sind ihm treu geblieben. Die letzten Nachrichten bestätigen, daß die ganze Stadt Mexiko sich noch in den Händen der Regierungstruppen befindet. Alle Banken sind geschlossen; die Stadt ist leer. Präsident Madero hielt am Montag einen Ministerrat ab. Diaz hat sich mit seinen Truppen im Arsenal verchanzt. Man will dieses jedoch in aller nächster Zeit angreifen.

### Japan.

Demission des Ministeriums Katsura. Das Ministerium Katsura hat seine Demission dem Mikado angeboten. Der Parteiführer Jaiji erklärte, daß es ihm unmöglich sei, die Volksmassen, ja selbst seine eigenen Anhänger zu beruhigen. Damit war dem Kabinett die letzte Hoffnung genommen. Als voraussichtlichen Nachfolger nennt man Admiral Yamamoto, welcher die Unterstützung der konstitutionellen Partei besitzt.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 12. Februar. Der Bäckereiarbeiter Ernst Morgner aus Schönheide, der am 27. Januar unter dem Verdachte der Falschmünzerei verhaftet wurde, ist heute von hier nach Zwickau transportiert und dem dortigen Landgericht zugeführt worden.

Sofa, 10. Februar. Gestern hielt der hiesige Kgl. Sächsl. Militärverein im Vereinslokale (Gasthof „zum Ring“) seine Jahreshauptversammlung ab, in der die ausscheidenden Vorstandsmitglieder für die nächsten drei Jahre wiedergewählt wurden. Der Geburtstag des Landesvaters soll durch einen Ball begangen werden. An dem vom 31. Mai bis 2. Juni in Döbeln stattfindenden Jubiläum ehemaliger Jäger und Schützen wird das Ehrenmitglied Dr. Oberförster Geddie teilnehmen. Die anlässlich des Jubiläums des Militärvereinspräsidenten bereits beschlossene Bundessteuer von 10 Pf. für jedes Mitglied wurde auf die Vereinskasse übernommen. Kam. Ortsrichter Unger hat als Obmann des sächs. Militär-Lebensversicherungvereins um möglichst ausgiebige Benutzung der vorteilhaften und billigen Einrichtungen dieses Vereins. Der Verein zählt 188 hiesige und 90

ung des  
en wurde.  
3 Kriegs-  
ung des  
hat hier  
ge Ken-  
erfüllt  
an“ und  
leidigten  
er neue  
etrofent  
rubren-  
blanfer  
Blut-  
die Gen-  
Depots  
es Bär-  
hier eis-  
en ihr.  
en. Bei  
onen ge-  
ek.  
240.75  
296.-  
u. 818.95  
1.800  
470.-  
194.75  
67.0  
261.75  
161.75  
97.50  
190.-  
7.  
7.  
hen.  
Nr. 68.  
e.  
mann.  
-Blatt.  
Steiner.  
d.  
o.  
n  
r.  
Sand-  
tellung  
n des  
ag  
nter-  
halle.  
ll.  
ge  
t der  
men  
el  
weg 6.  
6  
ten  
II L.